

ANTRAG

der Fraktion der CDU

Erhöhung der Studienplätze in der Humanmedizin unverzüglich realisieren

Der Landtag möge beschließen:

I. Der Landtag stellt fest:

Die Fachkräftesituation im ärztlichen Dienst in Deutschland und in Mecklenburg-Vorpommern verschärft sich zunehmend. Seit Jahren warnen Ärzte- und Patientenverbände vor einem Ärztemangel in Deutschland. Mittlerweile werden auch von Seiten der Bundesregierung die Forderungen an die Länder lauter, mehr Studienplätze für das Studium der Humanmedizin zu schaffen. Auf Landesebene hat sich in der 7. Legislatur die Enquete-Kommission „Zukunft der medizinischen Versorgung in Mecklenburg-Vorpommern“ in ihren Handlungsempfehlungen ebenfalls dafür ausgesprochen und auf die Notwendigkeit für Mecklenburg-Vorpommern hingewiesen.

II. Der Landtag fordert die Landesregierung auf,

1. mindestens 100 zusätzliche Studienplätze in der Humanmedizin in Mecklenburg-Vorpommern sowie die finanziellen und personellen Voraussetzungen für die Umsetzung zu schaffen.
2. sich auf Bundesebene dafür einzusetzen, dass die Finanzierung dieser notwendigen Studienplätze zu gleichen Teilen vom Land und vom Bund erfolgt und die dafür notwendigen personellen und materiellen Voraussetzungen bereitgestellt werden.
3. dem zuständigen Ausschuss bis zum 30.06.2023 zu berichten.



Franz-Robert Liskow und Fraktion

Begründung:

Der demographische Wandel sorgt für eine zunehmende Alterung der Gesellschaft, und die Notwendigkeit medizinischer Betreuung steigt. Zusätzlich werden in den kommenden Jahren mehr Ärztinnen und Ärzte in den Ruhestand gehen. Dies wird die bereits bestehende angespannte Personalsituation bei den Ärztinnen und Ärzten weiter verschärfen. Um dem zu begegnen, bedarf es der Ausbildung neuer Ärzte. Bisher sind die bestehenden Studienkapazitäten in Mecklenburg-Vorpommern, aber auch bundesweit ausgeschöpft. Bereits im Dezember 2021 hatte der Landtag Mecklenburg-Vorpommern über diese Thematik debattiert (LT-Drs. 8/104). Nunmehr werden die Forderungen des Bundesgesundheitsministers in Richtung der Länder auf Schaffung weiterer Medizinstudienplätze lauter. Bei einer Forderung von 5.000 neuen Studienplätzen entspräche dies, unter Zugrundelegung des Königsteiner Schlüssels, der Schaffung von mindestens 100 Studienplätzen in Mecklenburg-Vorpommern.